

VERBINDET  
UNSER LAND

## SESSIONSBRIEF JUNI 2017

### EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren



„MySports“ - so heisst der neue Sportsender, der demnächst von den SUISSEDIGITAL-Kommunikationsnetzen lanciert wird. Nebst der Formel E und Beachvolleyball wird sich MySports vor allem mit Schweizer Live-Eishockey profilieren. Damit treten die Kommunikationsnetze in Konkurrenz zur Swisscom, die sich

die Übertragungsrechte für Schweizer Live-Fussball gesichert hat. Diese neue Ausgangslage wird zweifellos frischen Wind in den Markt für Live-Sport bringen. Ich bin überzeugt davon, dass die SUISSEDIGITAL-Kommunikationsnetze mit MySports einen Sender an den Start bringen, der die Schweizer Bevölkerung begeistern wird. Weitere Informationen zum neuen Sender finden Sie unter [www.mysports.ch](http://www.mysports.ch)

Die Mitglieder von SUISSEDIGITAL stehen nicht nur im hart umkämpften Markt für Live-Sport in Konkurrenz zur Swisscom, sondern in der Telekommunikation ganz allgemein. Umso erfreulicher sind die jüngsten Branchenzahlen: Die Kommunikationsnetze haben in den letzten 12 Monaten in der Telefonie 96'000 Abonnenten und beim Breitbandinternet 18'600 Abonnenten gewonnen. Damit surft mehr als jeder zweite Internetkunde bei seinem TV-Anbieter. Dies ist deshalb bedeutsam, weil immer mehr Dienste und Angebote internetbasiert sind. Die Popularität der Breitbandinternetangebote der SUISSEDIGITAL-Netze ist massgeblich auf deren Leistungsfähigkeit zurückzuführen. Diese Leistungsfähigkeit bildet das Rückgrat der Digitalisierung in der Schweiz. Unterstützen Sie deshalb wenn immer möglich Ihr lokales Kabelnetz.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen den Austausch über alle relevanten Telekommunikations- und Digitalisierungsthemen zu pflegen - und halten Sie informiert.

Gerne weise ich Sie auch auf unseren nächsten Sessionsanlass hin. Dieser findet am Mittwoch, 20. September 2017 statt. Philipp Metzger, Direktor des Bundesamtes für Kommunikation (BAKOM), wird Sie persönlich über die Vorlage zur FMG-Revision informieren und mit Ihnen diskutieren.

Ich danke Ihnen bereits jetzt für Ihre Anmeldung ([info@suissedigital.ch](mailto:info@suissedigital.ch)) und Ihre Teilnahme!

---

**Mittwoch, 20. September 2017, ab 12.30 bis 14.30 Uhr, Restaurant zum Äusseren Stand, Bern - Saal «Empire».**

Ab 12.30 Uhr Apéro und Lunch  
13.30 Uhr Referate und Diskussion

---

Besten Dank für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung.

**Pierre Kohler**  
Präsident SUISSEDIGITAL

## AUSGEWÄHLTE VORSTÖSSE JUNI-SESSION

---

### Pa. Iv. 16.410. **RTVG. Diskriminierungsfreie Kooperationen** **SR, 7. Juni**

Ständerat Beat Vonlanthen fordert zu Recht, die Behörden müssten das Beispiel des Joint Ventures «Admeira» zum Anlass nehmen, um für mögliche weitere Kooperationen vorzusorgen. Bundesrat und Politik sollen eine klare Haltung zur Ausweitung von Geschäftsfeldern durch staatsnahe Unternehmen definieren. «Admeira», das Kooperationsunternehmen von Swisscom, SRG und Ringier, gefährdet die Medienvielfalt in der Schweiz, weil es Werbeeinnahmen der Regionalzeitungen abzieht. Benachteiligt sind auch alle anderen privaten Medienunternehmen, denen Werbeeinnahmen entgehen. Es soll deshalb sicher gestellt werden, dass sich «alle interessierten Medienunternehmen diskriminierungsfrei und zu den gleichen Bedingungen» an solchen Kooperationen beteiligen dürfen. SUISSEDIGITAL unterstützt diese Forderungen.

Die Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF-S) hat nun den Handlungsbedarf erkannt. Dabei empfiehlt die Kommission ihrem Rat, die Ziele via die Kommissionsmotion «Gewährleistung der Medienvielfalt in der Schweiz» (17.3355) zu verfolgen. Damit wird der Bundesrat beauftragt, im Rahmen der laufenden Erarbeitung des Mediengesetzes die rechtlichen Grundlagen dahingehend anzupassen, dass eine Kooperation der SRG mit anderen Medienpartnern zur Stärkung der Meinungs- und Angebotsvielfalt beiträgt und Diskriminierungen verunmöglicht werden.

SUISSEDIGITAL wird den seitens der KVF-S angeforderten und für August 2017 in Aussicht gestellten Bericht der Verwaltung zum gemeinsamen Nutzen werberelevanter Daten genau analysieren. Im Bericht geht es um die Kernfrage, wie private Kommunikations- und Medienunternehmen werberelevante Daten nutzen können. Konkret soll die Verwaltung aufzeigen, wie eine gemeinsame Marktlösung im Zusammenhang mit werberelevanten Daten realisiert werden kann.

– Position SUISSEDIGITAL: **Ja zur parlamentarischen Initiative und ja zur Motion, die einen diskriminierungsfreien Zugang zu Medienkooperationen fordert.**

---

### 17.3254 Ip. **Die Vorteile moderner Technologien für Menschen mit Behinderung nutzen. Beispiel HbbTV** **SR, 15. Juni**

Ständerätin Pascale Bruderer will den in der Bundesverfassung Art. 93 Abs. 2 beschriebenen Leistungsauftrag von Radio und Fernsehen um moderne Technologien wie „Hybrid broadcast broadband TV“ (HbbTV) erweitern und gesetzlich als Pflicht verankern. Solche Dienste müssten «sowohl von der SRG als auch von allen Fernsehveranstaltern mit nationalem und sprachregionalem Angebot zur Verfügung gestellt werden». HbbTV wird den bisherigen Teletext ablösen und die Barrierefreiheit sinnesbehinderter Menschen dank individuell konfigurierter Untertitelung verbessern. Zudem bietet HbbTV Video on Demand mit Gebärdensprache.

Der Vorstoss ist unnötig, denn HbbTV ist im Markt längst etabliert. SUISSEDIGITAL lehnt eine HbbTV-Regulierung deshalb ab. Wie auch der Bundesrat in seiner Antwort richtig festhält, wird die Verbreitung heute durch die Fernmeldediensteanbieter sichergestellt: «Der Bundesrat stellt mit Genugtuung fest, dass heute praktisch alle FDA die HbbTV-Signale verbreiten. Entsprechend sind die Dienste für Sinnesbehinderte an der Steckdose der FDA in der Wohnung verfügbar.» Es besteht also kein Grund, hier eine neue Regulierung zu fordern.

– Position SUISSEDIGITAL: **Ip. 17.3254 nicht weiter verfolgen.**

---

16.3260 Po. **Einführung eines Steuerungsinstrumentes für digitale Fragen**  
NR, 30. Mai

Nationalrat Claude Beglé fordert den Bundesrat auf, einen «unabhängigen interdisziplinären Rat für digitale Fragen bestehend aus Experten, eventuell ehrenamtlichen, aus der Zivilgesellschaft» einzusetzen. Der Bundesrat betont diesbezüglich zu Recht, dass eine weitere Diversifizierung bereits vorhandener Gremien wohl nicht sachdienlich ist. Es würden kaum bessere Resultate erzielt. SUISSEDIGITAL ist der Meinung, dass die im April 2016 seitens des Bundesrats verabschiedete Strategie «Digitale Schweiz» in den Grundlinien aufzeigt, wo wirtschaftlicher wie gesellschaftspolitischer Handlungsbedarf besteht. Der Bundesrat muss nun sein Versprechen einlösen, «besonderes Augenmerk auf die partizipative Wirtschaft, die nachhaltige Entwicklung der Wissensgesellschaft, die Bedingungen für eine zunehmende Mobilität im Informationszeitalter sowie auch auf die Position der Schweiz auf internationaler Ebene zu legen». SUISSEDIGITAL fordert den Bundesrat auch auf, den mit der Strategie verknüpften Aktionsplan regelmässig zu überprüfen und zu aktualisieren. Es ist hingegen keinesfalls Sache der Regierung, das Engagement der Zivilgesellschaft zu regulieren und zu organisieren.

– Position SUISSEDIGITAL: **NEIN zu Po. 16.3260.**

## PROGRAMM SESSIONS-ANLASS

**Mittwoch, 20. September 2017, ab 12.30 bis 14.30 Uhr, Restaurant zum Äusseren Stand, Bern - Saal «Empire».**

Philipp Metzger, Direktor des Bundesamtes für Kommunikation (BAKOM), präsentiert den Entwurf für die anstehende Revision des Fernmeldegesetzes.

### Programm:

Ab 12.30 Uhr	Apéro und Lunch
13.20 Uhr	<b>Begrüssung und Eröffnung</b> Pierre Kohler Präsident SUISSEDIGITAL
13.30 Uhr	<b>FMG-Revision: Die Vorschläge des Bundesrates</b> Philipp Metzger Direktor Bundesamt für Kommunikation BAKOM
13.45 Uhr	<b>SUISSEDIGITAL: Die wichtigsten aktuellen Fragen</b> Dr. Simon Osterwalder Geschäftsführer SUISSEDIGITAL
14.00 Uhr	Fragen und Diskussion

Wir freuen uns, wenn Sie sich den Termin reservieren.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung per E-Mail an [info@suissedigital.ch](mailto:info@suissedigital.ch) oder per Telefon unter 031 328 27 28 entgegen.